

Impuls 3 – Pfad (Pfad an der Brunnisach zur Pilgerstation Jakobsweg)

An der Einmündung zum Pfad:

Ein Pfad ist ein schmaler, enger Weg, der häufig dadurch entstanden ist, dass Menschen oft eine bestimmte Strecke gegangen sind.

Man spricht auch vom Trampelpfad, da er durch das Treten von Mensch oder Tier zustande kam.

Auf Pfaden kann man meist nicht nebeneinander gehen, sondern muss hintereinander her gehen. Dies führt dazu, dass man ihn allein gehen muss.

Trampelpfade stellen mitunter eine Abkürzung dar oder einen bequemeren Weg.

Manchmal sind sie auch der einzig gangbare Weg um Hindernisse herum.

Pfade entstehen, wenn Wege fehlen oder Menschen das Gefühl haben, dass die vorhandenen nicht gut genug sind.

Anleitung:

Auf dem Pfad entlang gehen, aufmerksam einen Fuß vor den anderen setzen. Das Gehen genießen (auf dem persönlichen Pfad).

Impulse auf dem Pfad:

- Welche Pfade habe ich getrampelt, welche Spuren gebahnt, die für andere hilfreich sind?
- Welche Abkürzungen habe ich im Leben genommen, die mich vorangebracht haben?
- Wann in meinem Leben bin ich vom rechten Pfad abgekommen? Woran konnte ich dies erkennen? Was hat mich wieder auf den rechten Pfad zurückgeführt?
- Wer neue Wege gehen will muss alte Pfade verlassen. Wann in meinem Leben war dies der Fall? Was hat sich überlebt – was ist neu entstanden?

Haltepunkt Jakobus / Gebet:

Gottes Segen sei mit Dir

auf den geraden und gewundenen Pfaden deines Lebensweges,

bei allen Herausforderungen,

die der Alltag und die Familie an dich stellt,

bei den Entscheidungen, die du täglich aufs Neue treffen musst,

bei jedem Schritt, den du ins Unbekannte wagst,

Gottes Segen sei mit dir.